

STEREO STEREO

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK

Göttliches Paar



Sonderdruck aus STEREO 5/2010

Nach dem altägyptischen Götterpaar Isis und Osiris benannte Rega seinen neuen CD-Spieler und Vollverstärker der Luxusklasse. In der Mythologie führten die Geschwister eine harmonische Ehe. Liegen ihre Namensvettern ebenfalls auf gleicher Wellenlänge?

von Matthias Böde

Es war eine faustdicke Überraschung, als Rega-Chef Roy Gandy im vergangenen Jahr ein ultimatives CD-Spieler/Vollverstärker-Gespann ankündigte. Ist der südenglische Hersteller doch seit rund 35 Jahren eher für günstige Komponenten berühmt. Zu den bekanntesten zählen etwa der 1000-Euro-CD-Player Apollo, einer der Fünf-Sterne-Stars im STEREO-Testspiegel, sowie die preiswerten Rega-Plattenspieler und -Tonarme, die seit Jahrzehnten die Analog-Szene prägen.

Gegen diese – wohlgerneht nur physisch – stets leichtgewichtigen, in ihrem Understatement typisch britischen Geräte nehmen sich die wie aus dem Vollen gearbeiteten, in wertigen Holzkisten gelieferten Isis und Osiris aus wie die Pyramiden von Gizeh neben Fertighäusern. Zwar präsentieren sich die schwarzen Komponenten im 44er-Normmaß in edler Schlichtheit ohne barocke Schnörkel, doch wer sie anhebt, merkt schnell, dass er es hier mit einer ganz anderen als der von Rega gewohnten Gewichtsklasse zu tun hat. Der Player bringt zirka 18, der Amp sogar mehr als 25 Kilogramm auf die Waage. Materialökonomie hatte bei der Entwicklung ganz offensichtlich keine Priorität. Es wird nicht gekleckert, sondern geklotzt.

Ganz klassisch: Pegel per Poti

Die hochwertigen Innereien lagern in den Gehäusen aus dicken Aluplatten – für die Ewigkeit geschützt wie eine Mumie im Sarkophag. Geblieben ist am Isis der Rega-typische Klapp-Mechanismus für die CD-Bucht, der hier besonders geschmeidig abläuft und auf leichten Fingerdruck den kratzfesten Rauchglasdeckel sanft über der Disc absenkt. Beide Geräte bieten dem Hörer nur Knöpfe für die allerwichtigsten Funktionen, wohl für den seltenen Fall, dass den satt in der Hand liegenden Metallfernbedienungen mal der Batteriesaft ausgeht. Große, rot illuminierte Displays zeigen an, was gespielt wird.

Wie im High-End-Sektor üblich, ist die Ausstattung aufs Wesentliche reduziert. So verfügt der Osiris weder über eine Klang- noch Balanceregulierung oder einen Kopfhörerausgang.

Anders als der vor einem guten Jahr vorgestellte, rund 2200 Euro teure Vollverstärker Elicit setzt das Schwergewicht bei der Lautstärkeregelung zudem nicht auf ein Chip-basiertes Widerstandnetzwerk, sondern auf ein klassisches, per Hand über einen versenkten Knopf und auf Fernsteuerbefehl motorisch bewegtes Potentiometer des Spezialisten Alps, das in einen soliden Metallrah-

STICHWORT

trafosymmetrisch: Die Signale werden allein durch magnetische Kopplung, also „schwebend“ ohne jeden Massebezug übertragen.

STICHWORT

Doppel-Mono-Chips: Sie führen das Signal eines Kanals zweifach: phasenkorrekt und phasengedreht – Voraussetzung für die Symmetrie.

men montiert ist. Da geht nicht nur Maschinenbauern mit Sinn fürs Handfeste das Herz auf.

Eine weitere Besonderheit ist der **trafosymmetrisch** ausgeführte XLR-Eingang, der sich neben den klassischen Cinch-Buchsen findet. Auf diese Weise wird das dort angeschlossene Quellgerät galvanisch vollständig vom Verstärker getrennt, was Brummstörungen zuverlässig verhindert. Der im D/A-Wandler wie in seinen Ausgangsstufen vollsymmetrisch aufgebaute Isis-Player findet an dieser Stelle – wen wundert's – hervorragende Arbeitsbedingungen.

Selbst programmierte Chips für Datenauslese

Die gelten auch für sein federnd aufgehängtes Sanyo-Laufwerk, das direkt mit der schweren Deckplatte verbunden ist. Eine stabilere Plattform hat wohl kaum ein Disc-Drive je bekommen. Grundsätzlich basiert er auf dem Typ in den kleineren Modellen Apollo und Saturn (um 2300 Euro, Test in 5/08), ist aber zusätzlich, etwa durch den Einsatz selektierter Teile, optimiert. Die CD, die auch gerne MP3- oder WMA-Material enthalten darf (WAV per USB), wird mit Hilfe dreier winziger Kügelchen auf dem Dorn fixiert, was einen Disc-Puck erübrigt.

Als D/A-Wandler kommen Burr-Browns bewährte **Doppel-Mono-Chips** PCM 1794 kanalgetrennt zum Einsatz – ideal für die vollsymmetrische Schaltung, die hohe Dynamik und geringstes Rauschen garantieren soll, was die Laborwerte bestätigen. Auch für die Langlebigkeit wurde gesorgt: Wer angesichts der Tatsache, dass

hochwertige CD-Spieler nur noch im HiFi-Kosmos überleben, befürchtet, in fernerer Zukunft keine Ersatzteile für den Isis mehr zu erhalten, sei beruhigt. Die Briten fertigen für jedes Gerät drei der von gewissem Verschleiß betroffenen Laser-Einheiten. Die erste wird eingebaut, zwei weitere behält das Werk für einen eventuellen späteren Austausch.

Auch PCs profitieren von der hochwertigen Technik, denn der Player verfügt neben digitalen Koax- und Lichtleiter-Outputs über einen USB-Eingang, der Abtastraten bis zu 48 Kilohertz verdaut. Prima, denn welcher Computer verfügt schon über getrennte Netzteile inklusive separater Ringkerntrafos für seine digitalen und analogen Kreise? Welcher hält auf diese Weise schädliche Einflüsse vom Musiksignal fern und verfügt oben-drin über klangstarke, stabile Ausgangsstu-



Zwei separate Ringkerntrafos versorgen die digitalen und analogen Kreise des Players

fen? Eben! Der Rega bietet all das und ist so eine exquisite „PC-App“!

Osiris hat Doppel-Mono-Aufbau

Der Vollverstärker Osiris erhielt ebenfalls ein Doppel-Netzteil – hier für die voneinander unabhängige Versorgung seiner beiden Kanäle, die sich auf diese Weise kaum gegenseitig beeinflussen sollen. In der Praxis bestätigt die effektive Kanaltrennung (siehe Laborwerte) das Doppel-Mono-Konzept. Die zwei 400-Watt-Trafos und ihre zugehörigen Siebkondensatoren füllen fast den gesamten Innenraum des Amps. Der besteht aus einer passiven Vorstufe und einer Endstufe entsprechend kräftiger Verstärkung mit insgesamt acht Sanken-Leistungstransistoren, die sich an die seitlichen Kühlkörper schmiegen. Die kann man sogar unter Umgehung des internen Lautstärkerstellers etwa aus einem externen AV-Pre ansteuern, um so zum Beispiel die vorderen Kanäle seines Surround-Sets höchstwertig zu bedienen – eins der wenigen Zugeständnisse der Briten an moderne Zeiten.

An vielen Ecken stößt man auf das audiophile Verständnis des Herstellers. So wurden etwa Elektrolytkondensatoren mit Polyestertypen überbrückt, was die Impulsverarbeitung verbessern soll, und das präzise arbeitende Pegelpotentiometer hat seine ohnehin sehr geringe maximale Kanalunlinearität von 0,4 Dezibel im mittleren statt wie üblich unteren Regelbereich, also an einer Stelle, an der der Osiris bereits sehr laut spielt und derlei feine Abweichungen keinesfalls mehr ins Gewicht fallen.



Der dicke Aludeckel des Isis ist kaum zu erschüttern, dennoch wurde das Laufwerk mit Dämpfern unterschiedlicher Härte (rot/grün) zusätzlich federnd aufgehängt

Heavy Metal für stabilen Klang

Den Stellenwert eines ultrasoliden, panzerschrankähnlichen Aufbaus, der schädliche Vibrationen schon im Keim erstickt, haben Roy Gandy und sein Team erst durch Isis und Osiris richtig erkannt: eine felsenfeste, knorrige Wiedergabe ohne alles Schwankende und Ungefähre, nachdrücklich auf dem Punkt und wie aus Stein gemeißelt. Das enthebt die hier geführte Materialschlacht des eitlen Selbstzwecks, macht sie zum Teil der highendigen Performance.

Was es allein für die Reproduktion von Klaviermusik bedeutet, wenn Geräte in der Lage sind, ihre Energie zu konzentrieren, sie in einem Punkt zusammenzuziehen, lässt sich an dem göttlichen Paar studieren. Die Akkorde kommen kraftvoll und intensiv, einzelne Töne haben keinen „Klanghof“ um sich herum, erscheinen pur und in klarer Schönheit vor einem ungestörten, schwarzen Hintergrund. Eine Eigenschaft, die Regas profundes Komponenten-Duo mit-

STICHWORT

passive Vorstufe: Es ist keine aktiv verstärkende Vorstufe vorhanden, sondern nur eine Eingangsumschaltung plus Pegelpotentiometer.

Dafür ist Rega bekannt: Komponenten der audiophilen Klasse. Hier der Vollverstärker Elicit und der CD-Spieler Apollo (u., Tests in 3/09 und 12/06)



REGA ISIS



um € 6990
Maße: 44x11x35 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre

Auffbauend auf ihren kleineren Playern ist den Briten durch Selektion, konsequente Vertiefung erfolgreicher Konzepte und nicht zuletzt schierem Materialeinsatz ein Meilenstein unter den CD-Spielern gelungen. Perfekt organisierter, farbiger und energisch zupackender Klang. Achtung Röhren-Fans: Rega hat just eine Glühkolben-Version angekündigt.

MESSERGEBNISSE *



Frequenzgänge	linear (max. 0,4 dB Abfall bei 20 kHz)	
Rauschabstand Digital 0		108 dB
Quantisierungsrauschabstand (400 Hz/0 dB)		98 dB
Klirrfaktor (400 Hz/-60 dB)		0,21 %
Aliasingverzerrung (-30 dB)		0,012%
Wandlerunlinearität bis -90 dB		1,3 dB
Abtastsicherheit		mittel
Erschütterungsfestigkeit		gut
Rechteck-/Impulsverhalten		gut/schlecht
Einlesezeit		14 s
Ausgangswiderstand bei 1 kHz		556 Ω
Ausgangsspannung bei 0 dB		2,21 V

Leistungsaufnahme
Aus | Standby | Leerlauf 0 | - | 16 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Exzellente Werte für die Störabstände und die Aliasingverzerrungen, niedriger Klirrfaktor. Die Wandlerlinearität ist nur mittelmäßig, allerdings spielt die Abweichung von einem guten

Dezibel bei -90 dB keinerlei Rolle. Lineare Frequenzgänge auch für Emphasis-CDs.



AUSSTATTUNG

Je ein Paar symmetrische und unsymmetrische Analogausgänge, Digitalsignale werden koaxial oder per Lichtleiter ausgegeben. Abschaltbares Display, USB-Eingang, Metallfernbedienung mit Zehnertastatur, Zeitanzeigen, Programm- und Wiederholautomatik.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 92 %

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de

einander teilt. Überhaupt spielen die beiden nach sehr ähnlichen Prämissen, so dass man alle Aussagen zum Klang der Einzelgeräte beinahe nahtlos auf das Doppel übertragen kann.

Dieser Kohärenz, Kraft und Eindeutigkeit haben die kleineren Regas kaum etwas entgegenzusetzen, wirken in ihrer musikalischen Aussage vergleichsweise beliebig. Aber auch Symphonic Lines RG 14 Edition – unser Fünf-Sterne-Schrecken für hochwertige Amps, hier allerdings in jeder Hinsicht eine andere „Gewichtsklasse“ – erscheint gegen den allerdings auch doppelt so teuren Osiris wie ein Aquarell zu einem Ölgemälde.

So heavy wie die Geräte sind auch die zugehörigen Metallfernbedienungen

Der Briter tritt ungleich dominanter und autoritärer auf – eine Überlegenheit, die sich vor allem aus besagter Festigkeit und Intensität speist. Aufsteiger aus kleineren Klassen erleben so ein Fest der Klangfarben. Keine Frage: Es braucht größere Kaliber, um diesem Götterboten Paroli zu bieten.

Ein würdiger Gegner war etwa Burmesters rund 8000 Euro teurer 082, der noch beschwingter und räumlich ein wenig opulenter als der Osiris aufspielte, gleichzeitig aber nicht ganz dessen Konsequenz, Griffigkeit und Druck in den unteren Lagen entwickelte. Insgesamt fasste der Berliner seine Darbietung leichter und beweglicher ab, während Regas Amp trotz hoher Auflösung gezielt auf

Geradlinigkeit und homogene Klangfarben ohne jeden hellen Touch setzte. Christy Barons Stimme kam in „Overjoyed“ so zart wie kernig, die feinen Hochtonstrukturen erschienen mit edlem Schimmer und in aller Deutlichkeit, drängten sich dabei aber nie nach vorne.

Regas Credo: Plastizität ohne räumliche Exzesse

Hinsichtlich der Raumabbildung zeichnen Isis und Osiris ein genau unterteiltes, plastisches Spektrum und geben exakt Auskunft über die Abstände zwischen den Musikern, doch sie gehören nicht zu den weitschweifigen Vertretern ihrer Gattungen, die bis an den Horizont staffeln, was auch an ihrer präzisen Kantenschärfe liegen mag, die für ein hohes Maß an Erkennbarkeit bis in kleinste Details hinein sorgt.

Ein Kollege, der den Isis zu Hause ausprobierte, schwärmte anschließend von dessen analytischen Eigenschaften. Eigentlich kein positiv besetzter Begriff, da er eher für vordergründiges Erbsenzählen statt integrativer Ganzheitlichkeit steht. Gemeint war indessen genau diese exakte Definition innerhalb eines hochmusikalischen Zusammenhangs, die der ebenfalls farbig, natürlich und klar zeichnende Player liefert.

Glückwunsch an Rega! Der Aufstieg ist gelungen. In ihren Preisklassen sind Isis und Osiris echte Schwergewichte mit eigenständigem Klangcharakter – und tatsächlich aus jeglichem Blickwinkel ein göttliches Paar.



Der Osiris ist mit seinen zwei kräftigen Netzteilen gut gefüllt. Die Leistungselektronik sitzt an den Seiten, der relaisgeschaltete Eingangsbereich unmittelbar bei den Buchsen

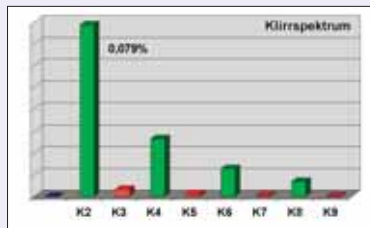
REGA OSIRIS



um €6990
Maße: 44x13x36 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre

Erdiger Groove und feinsinnige Detailarbeit – der Osiris beherrscht beides. Der kräftige Vollverstärker nimmt es mit allen Lautsprechern auf und entwickelt mit Leichtigkeit sein griffiges, homogenes Klangbild. Er bietet eine praxisgerechte, aber zugleich puristische Ausstattung. Er ist halt fürs Musikhören gemacht. Das dafür aber richtig.

MESSERGEBNISSE *



Dauerleistung an 8 | 4 Ohm 168 | 268 Watt pro Kanal
Impulsleistung an 4 Ohm 309 Watt pro Kanal

Klirrfaktor bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,07 | 0,087 | 0,096 %

Intermodulation bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,76 | 0,89 | 0,95 %

Rauschabstand CD bei 50 mW | 5 Watt 69 | 86 dB

Kanaltrennung bei 10 kHz 65 dB

Dämpfungsfaktor bei 4 Ohm 182

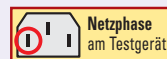
Obere Grenzfrequenz (-3 dB, 4 Ω) 77 kHz

Anschlusswerte praxisgerecht

Gleichlauffehler Lautstärkesteller bis -60 dB 0,4 dB

Leistungsaufnahme Aus | Standby | Leerlauf 0 | - | 41 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Satte Ausgangsleistung vor allem an vier Ohm und bei kurzzeitigen Impulsen. Die gleichmäßige jähe Begrenzung aller Signalspitzen der Bursts lässt auf eine elektronische Stabilisierung des Netzteils schließen, die sehr gut funktioniert. Mäßige Intermodulationswerte, effektive Kanaltrennung, hoher Dämpfungsfaktor.



AUSSTATTUNG

Fünf unsymmetrische Cinch-Eingänge, ein trafosymmetrischer XLR-Input, je ein Tape- und Lautsprecher Ausgang (auch für Bananas geeignet), Hinterbandkontrolle, „Direct“-Eingang fürs bequeme Einschleifen des Osiris in AV-Systeme, Metallfernbedienung.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **93%**

PREIS/LEISTUNG



SEHR GUT

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de